

Internetzugang in Prüfungssituationen

Beitrag von „WillG“ vom 21. Juni 2017 19:11

Zitat von WillG

Teil der Bewertung ist die Auswahl der Quellen, die Umsetzung der Quellen und die richtige Zitierweise (inkl. Bibliographie) am Ende. Wenn man ohnehin schon am Rechner arbeiten lässt, könnte man unter Umständen auch noch Layout mitbewerten (bspw. wenn die Aufgabenstellung nicht einfach nur eine Erörterung ist, sondern ein Zeitungsartikel).

Wenn so vorgegangen wird, dann können die Schüler so viel nach "Argumente für xy" suchen wie sie wollen, weil dann nämlich Seiten wie "hausaufgaben.de" oder so einfach nicht adequat sind. Meine Güte, die meisten Hausarbeitsthemen der Proseminare in den ersten beiden Semestern sind auch total ausgelutscht. Da könnte man auch einfach nach "American Dream in Great Gatsby" oder so. Trotzdem funktioniert das, weil eben die Auswahl der Quellen und die Arbeit mit den Quellen eine wichtige Rolle spielt. Warum sollte das denn auch bei einfachen Erörterungen funktionieren. Außerdem behaupte ich, dass man durchaus Themen finden kann, die nicht 1:1 im Internet aufrufbar sind.

Zitat von Yummi

Schüler sollen im Internet nach Argumenten suchen für ihre Erörterung. Ich sehe schon die Googlesuche "Pro und Contra für xy" oder "Argumente für xy". Das Internet liefert zu allem ausreichend Informationen.